

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Landund Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried Halle, 1799

VD18 13156055

91. Die gute Gewohnheit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

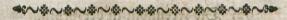
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests an Inching in Inch



Dritte Abtheilung.

91. Die gute Gewohnheit.

nine de libite Mar me son de manife

briffine verfaumte des Sonntags obne Roth feine Rirche, richtete auch ihre bauslichen Ges fcaffte fo ein, baf ibr Gefinde und ibre ermachs fene Rinder bineingeben fonnten. Die gang fleis nen ließ fie unter der Aufficht einer alten verftans bigen Berfon ju Saufe, weil fie nicht wollte, bag jemand burch fie in der Aufmertfamfeit unb Undacht geftort murbe. In ber Rirche batte fie fie beständig por Augen, und gab ibnen einen ernftlichen Wint, wenn fie plauderten oder fcblas fen wollten. Des Abende mußten fich nun die Rinder und Dagbe um fie ber verfammten, und nun fragte fie, mas fie aus ber Predigt bebals ten batten. Wer bann am meiften mußte, ben ebrte Chriftine vorzüglich, und fprach mit ibm über bas, mas fie wußte. Much zeichnete fic bas Befinde, meldes ben ihr gedient hatte, alles mal vor andern aus, benn es hatte ben ibr viel Butes aelernt.

Du follst den Sabbath beiligen.

Wie viel Bosen geschiebt am Sonntage! und nur der seyert den Sonntag recht, der an deme kelben viel Gutes thut.

3 2

